

Лексико-грамматическое задание

Lexikalisch-grammatische Aufgabe

Lesen Sie zuerst den ganzen Text, in dem einige Wörter fehlen. Lesen Sie den Text noch einmal und fügen Sie in die Lücken (...) je ein fehlendes Wort ein. Tragen Sie dann Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

„Eltern verursachen ... (1) einigen Schulen das reinste Chaos, wenn sie ihre Kinder morgens ständig mit dem Auto zum Unterricht fahren“, sagt CDU-Stadtverordnete Luise Küster aufgebracht. Es würde wild geparkt, die Auswirkungen auf den restlichen Verkehr samt Radfahrern und Fußgängern würden ... (2) nicht erst beachtet. Wilfried Blanke (SPD) kann ebenfalls ein ... (3) davon singen, beispielsweise zur Situation an der Grundschule in Badorf. „Da sind die ... (4) regelmäßig geradezu dramatisch.“ SPD-Fraktionschef Dr. Matthias Petran hatte die lebhafteste ... (5) in der jüngsten Sitzung des Schulausschusses am Dienstag ausgelöst, als er sagte, dass auch manche Eltern Schulungen nötig hätten. „Beispielsweise könnte man ihnen dann beibringen, nicht jedes ... (6) ihre Kinder mit dem Auto zur Schule zu bringen“, erklärte der Sozialdemokrat. Hans Vogelfänger, der sich als stellvertretender Schulleiter des Max-Ernst-Gymnasiums an der Ausschusssitzung ... (7), war froh, dass dieses Thema zur Sprache ... (8) wurde. „Die Eltern ... (9) ihre Kinder genau vor der Schule ab. Und wenn sie dann beispielsweise rückwärts aus der Einfahrt fahren, ... (10) es zu gefährlichen Situationen mit Fahrradfahrern“, schilderte der Pädagoge die Vorkommnisse am MEG. Die Schule stelle eigens zwei Aufsichtspersonen vor die Schule, ... (11) nichts passiert. Problematisch sei auch, dass die Rechte der Schule nur bis zur Grundstücksgrenze reichten. „Darüber ... (12) können wir nichts machen“, so Vogelfänger. Ähnlich gestaltet sich die Situation an der Melanchthon-Grundschule in Kierberg. „Die Eltern fahren ihre Kinder am liebsten gleich bis zum Schreibtisch“, sagte Schulleiterin Karin Hansch auf ... (13) des „Kölner Stadt-Anzeiger“. Immer wieder weise sie Eltern darauf ... (14) „Ich schreibe regelmäßig Elternbriefe, in ... (15) ich die Situation anspreche. Doch leider bringt es nichts“, klagt die Rektorin. Bei den Eltern selbst scheint dieses Thema auch turnusmäßig auf der ... (16) zu stehen. Doch auch dort sei man noch nicht dazu gekommen, warum sich die Situation bislang nicht großartig ... (17) habe. „Es ist schwierig, das Problem ... (18) Kontrolle zu bekommen.“ Eine Möglichkeit, dem Ganzen Herr zu ... (19), so der zuständige Beigeordnete Andreas Brandt, könnten verstärkte Kontrollen mit den Sicherheitskräften von Polizei und Ordnungsamt sein. Viel wichtiger ist seiner Meinung nach, stetig an die Erwachsenen zu appellieren, um sie an ihre Vorbildfunktion zu ... (20).

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

СТРАHOBEDEHIE
LANDESKUNDE

**Teil1. Lesen Sie die Aufgaben 1 – 10. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B, C oder D) an.
Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.**

1. 2014/2015 findet in Russland das ... statt?

- A) Jahr der deutschen Sprache und Literatur
- B) Deutschland-Jahr
- C) Deutsch-Russisches Jahr der Bildung, Forschung und Innovation
- D) Jahr der deutschen Städte

2. Wo findet - neben Leipzig - die größte deutsche Buchmesse statt?

- A) Dresden
- B) München
- C) Hamburg
- D) Frankfurt

3. Welcher der folgenden Autoren erhielt nicht den Literatur-Nobelpreis?

- A) Heinrich Böll
- B) Gerhart Hauptmann
- C) Robert Musil
- D) Elias Canetti

4. Zu welcher Literaturgattung gehört das "Nibelungenlied"?

- A) Märchen
- B) Trauerspiel
- C) Lustspiel
- D) Versepos

5. Zu welcher literarischen Epoche zählen die Brüder Grimm mit ihren Volksmärchen?

- A) Aufklärung
- B) Vormärz
- C) Romantik
- D) Sturm und Drang

6. Welcher Dichter zählt nicht zur „Weimarer Klassik“?

- A) Johann Gottfried Herder
- B) Johann Wolfgang von Goethe
- C) Gotthold Ephraim Lessing
- D) Friedrich Schiller

7. Welches klassische Drama spielt in Auerbachs Keller?

- A) Wallenstein
- B) Faust
- C) Nathan der Weise
- D) Der Prinz von Homburg

8. Ein berühmtes Lustspiel von Heinrich von Kleist heißt ...

- A) Die kaputte Schüssel
- B) Der zerbrochene Krug
- C) Der zerstörte Teller
- D) Die fliegende Tasse

9. Welches Buch von Erich Kästner beginnt mit dem Satz "Zweihundert Schemel wurden gerückt"?

- A) Das doppelte Lottchen
- B) Emil und die drei Zwillinge
- C) Der 35. Mai
- D) Das fliegende Klassenzimmer

10. Welche Stadt ist die Hochburg des deutschen Karnevals?

- A) Köln
- B) Duisburg
- C) Frankfurt
- D) Hamburg

**Teil 2. Lesen Sie die Aufgaben 11 – 20. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) an.
Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.**

11. Der Begriff „Olympiade“ bedeutete in der Antike:

- A) ein Götterfest auf dem Olymp
- B) der Zeitraum zwischen zwei olympischen Spielen
- C) die Zeit der olympischen Spiele

12. Wann hatten alle Olympiateams auch Frauen im Team?

- A) 2004
- B) 2012
- C) 2000

13. Womit wurden die Sieger der Olympischen Spiele in der Antike ausgezeichnet?

- A) Mit einem Olivenkranz
- B) Mit einem Blumenstrauß
- C) Mit einer Goldmedaille

14. In diesem Jahr nahm Deutschland an Olympischen Spielen nicht teil.

- A) 1924
- B) 1928
- C) 1932

15. Welche Stadt Deutschlands war nie Gastgeber der Olympischen Spiele?

- A) Garmisch-Partenkirchen
- B) München
- C) Dortmund

16. In welchem Jahr nahm nur eine deutsche Mannschaft an den Olympischen Spielen teil.

- A) 1984
- B) 1988
- C) 1992

17. Man behauptet, dass Adolf Hitler nach dem Sieg des Athleten James Owens während der Olympischen Spiele in Berlin (1936) ihm die Hand nicht gegeben hätte. Warum?

- A) Weil er Jude war
- B) Weil er schwarzfarbig war
- C) Weil er Kommunist war

18. Welcher dieser Sportarten hat die erste Goldmedaille für Deutschland in Sotschi 2014 gebracht?

- a) Nordische Kombination
- b) Skispringen
- c) Rodeln

19. Wer ist die erfolgreichste Biathletin Deutschlands?

- A) Kati Wilhelm
- B) Andrea Henkel
- C) Magdalena Neuner

20. Welche deutsche Autofirma war der Hauptpartner der Winterolympiade in Sotschi 2014?

- A) Mercedes
- B) Volkswagen
- C) BMW

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

Чтение

LESEVERSTEHEN

1. Teil

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.

„Bei uns funktioniert G8“

Ein hessisches Gymnasium nach dem anderen kehrt zu G9 zurück. Die Carl-Schurz-Schule gehört zu den wenigen, die dem Trend widerstehen. Stellt sich die Frage, was diese Frankfurter Schule anders macht. Standhaft: Das Carl-Schurz-Gymnasium könnte bald die einzige neusprachliche G8-Schule in Frankfurt sein.

Hans-Ulrich Wyneken ist angriffslustig. „Sehen Sie bei uns Schüler mit schwarzen Augenringen, die ausgelaugt über den Flur schlurfen?“, fragt er sarkastisch. Nein, die Carl-Schurz-Schüler scheinen, ebenso wie ihr Direktor, in bester Verfassung zu sein. Trotz G8, muss man hinzufügen. Trotz des „Turbo-Abiturs“, das dafür verantwortlich gemacht wird, dass Schüler ihre Kindheit, Eltern ihren Feierabend und Sportvereine ihren Nachwuchs verlieren.

Doch damit ist in Frankfurt bald Schluss. Im nächsten Schuljahr werden mindestens zwölf der 16 Gymnasien ihre Schüler wieder in neun Jahren zum Abitur führen. Die Carl-Schurz-Schule in Sachsenhausen ist, abgesehen von den beiden altsprachlichen Gymnasien, die letzte sichere G8-Bastion. „Wir sind allein auf weiter Flur“, sagt Wyneken. Dabei sei er damals, als die Schulzeit verkürzt wurde, selbst skeptisch gewesen. Doch das liegt eine Schülergeneration zurück. „Inzwischen hat sich G8 bei uns, auch zu meiner Überraschung, positiv entwickelt.“

Wyneken nennt ein Beispiel: Trotz des fehlenden Jahres brächten die G8-Schüler dieselben Leistungen wie frühere Generationen. Es gebe sogar weniger Sitzenbleiber als bei G9, was möglicherweise damit zusammenhänge, dass sich das Schulklima unter G8 verändert habe: Die Lehrer wüssten, dass die Anforderungen hoch seien, hätten schwächere Schüler im Blick und versuchten, jeden zu stärken.

Vor gut zwei Jahren hatte Ministerpräsident Volker Bouffier (CDU) das Comeback von G9 eingeleitet. Es folgte eine Änderung des Schulgesetzes, nach der die Gymnasien selbst entscheiden

XI Всероссийская олимпиада школьников по немецкому языку
2013/2014 учебный год
Заключительный этап

können, ob sie G8 den Rücken kehren wollen. Nachdem einige das zu diesem Schuljahr schon getan haben, folgt zum nächsten Schuljahr die große Mehrheit. Hessenweit werden drei von vier Schulen mit gymnasialem Bildungsgang wieder das Abitur in neun Jahren anbieten.

Auch an der Carl-Schurz-Schule wurde darüber diskutiert, ein G9-Konzept zu entwickeln. Doch das Kollegium entschied sich mit 38 zu 23 Stimmen dagegen. Somit erreichte die Entscheidung nicht die Gesamtkonferenz, in der auch die Eltern hätten abstimmen können. Wie ihr Votum ausgefallen wäre, kann die Schulleiterin Ulrike Heller nicht sagen. Jedenfalls sei die Stimmung längst nicht so klar für G9 wie an anderen Schulen. Sie selbst habe vier Kinder auf der Schurz-Schule, die mit G8 gut zurechtkämen und genügend Zeit für freiwillige Aktivitäten wie Orchester und Chor hätten.

Ebenso wie Wyneken kommt Heller zu dem Fazit, „dass an unserer Schule G8 funktioniert“. Dabei gibt sie den Kritikern Recht, dass die Einführung der kürzeren Schulzeit „chaotisch“ gewesen sei. Doch an der Schurz-Schule sei es gelungen, den Unterricht so zu organisieren, dass die Schüler nicht überlastet würden. Ein wichtiger Schritt war für den stellvertretenden Direktor Hans Bender die Umstellung der Schulstunde auf 65 Minuten. Das sei ein guter Mittelweg zwischen der früher üblichen Dreiviertelstunde, die nicht genug Zeit für ein Thema lasse, und den mit G8 fast überall eingeführten Doppelstunden, die jüngere Schüler überforderten.

Ein Fehler, den auch die Schurz-Schule bei der G8-Einführung gemacht habe, sei die Konzentration des Nachmittagsunterrichts auf bestimmte Tage gewesen, sagt Bender. Inzwischen sei man dazu übergegangen, täglich nachmittags zu unterrichten, allerdings immer unterbrochen durch das Mittagessen und nur so lange, dass noch genügend Freizeit bleibe. Und schließlich sei es, wenn auch unter großen Anstrengungen, gelungen, den Lehrplan zu entschlacken.

Ob die Eltern und Kinder die weitgehende Zufriedenheit mit G8 teilen, versucht der Elternbeirat derzeit durch eine Umfrage herauszufinden. Auf einem sehr detaillierten Fragebogen kann jeder angeben, wie er den Schulalltag erlebt und welche Wünsche bestehen. Mehr als die Hälfte der rund 1000 Befragten habe ihre Antworten schon abgegeben.

Lesen Sie nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes! Wenn die Aussage richtig ist, schreiben Sie daneben A. Wenn die Aussage falsch ist, schreiben Sie daneben B. Wenn die Aussage nicht im Text steht, schreiben Sie daneben C. Tragen Sie Ihre Antworten ins

XI Всероссийская олимпиада школьников по немецкому языку
2013/2014 учебный год
Заключительный этап

Antwortblatt ein.

1. Bei G8 müssen weniger Schüler die Klasse wiederholen, weil ihre Lehrer ihnen weniger aufgeben.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

2. Der Direktor des Gymnasiums ist oft angriffslustig und sarkastisch.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

3. Eltern einiger Schüler dieses Gymnasiums haben positive Erfahrungen mit G8.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

4. Das Carl-Schurz-Gymnasium wird wahrscheinlich das einzige Gymnasium in Frankfurt bleiben, das G8 beibehält.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

5. Allem Anschein nach sind die Schüler des Carl-Schurz-Gymnasiums nicht so überfordert, dass sie nur büffeln müssen.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

6. Viele hessische Gymnasien führen wieder das „Turbo-Abitur“ ein.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

7. Der Unterricht dauert am Carl-Schurz-Gymnasium länger, als es früher der Fall war.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

XI Всероссийская олимпиада школьников по немецкому языку
2013/2014 учебный год
Заключительный этап

8. Die neue Schüलगeneration des Carl-Schurz-Gymnasiums ist mit G8 inzwischen sehr zufrieden.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

9. Eine Aufgabe, die noch nicht gelöst wurde, ist die Auslastung des Lehrplans an diesem Gymnasium.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

10. Laut dem neuen Landesgesetz dürfen alle Gymnasien selbstständig entscheiden, ob sie bei G8 bleiben wollen.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

11. Eltern der Schüler am Carl-Schurz-Gymnasium wurden zur Abstimmung über G9 nicht zugelassen.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

12. Mehr als 500 befragte Eltern und Schüler haben sich über den Schulalltag positiv geäußert.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

2. Teil

Finden Sie eine passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. ACHTUNG! Zwei Antworten sind übrig. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

Schule und Beruf verbinden

(0) Berufsorientierung wird an der Anne-Frank-Schule groß geschrieben,...

(13) Die Stadtverordneten erfuhren beim Besuch an der Anne-Frank-Schule,...

XI Всероссийская олимпиада школьников по немецкому языку
2013/2014 учебный год
Заключительный этап

- (14) Die Gesamtschule habe die besondere Aufgabe,..
- (15) Die Stadt arbeitet im Bildungskonzept Raunheim mit der Anne-Frank-Schule zusammen und ...
- (16) Wie die Gastgeberin und Schulleiterin Petra Boulannouar und Rita Neidhöfer, Leiterin der Zukunftswerkstatt, dem Rathauschef versicherten, ...
- (17) Die Schüler bekommen keine klassischen Hausaufgaben mehr, ...
- (18) Neben dem Ganztagsangebot setzt die Schule einen Schwerpunkt auf die Berufsorientierung ab der siebten Jahrgangsstufe. Vor einem Dreivierteljahr ist die Zukunftswerkstatt eingeführt worden. Ziel sei es, ...
- (19) Im vergangenen Jahr bauten die Schüler aus dem Bausteinsystem einen Roboter; bei dem Projekt „Mint“ wird der Schwerpunkt auf Berufe gelegt, ...
- (20) In diesem Jahr soll eine Berufswahl-AG ins Leben gerufen werden, ...

Fortsetzungen:

- A)** beim Berufetag konnten sich die Schüler im vergangenen Jahr informieren, wie bei Friederike Bartels, die den dualen Studiengang Elektroniker für Betriebstechnik vorstellte.
- B)** sondern beschäftigen sich während der Lernzeit mit dem Stoff. „Dank an die Stadtverordneten, dass sie das unterstützen. Ohne die Mittel wäre das nicht möglich“, lobte die Schulleiterin.
- C)** Schüler mit einer großen Bandbreite an Leistungsvermögen unter einen Hut zu bringen und sie für den Einstieg in die Berufswelt oder den Wechsel an eine gymnasiale Oberstufe vorzubereiten, erklärte Parlamentschefin Heike Blaum.
- D)** die mit Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik in Verbindung stehen. Im Herbst gab es einen Berufetag, bei dem Auszubildende ihren Lehrberuf vorstellten.
- E)** bewiesen die Kinder der Albert-Schweitzer-Grundschule und des Heilpädagogischen Zentrums mit dem inklusiven „Schlafanzug Tanz“ und dem „Bändertanz“.
- F)** sei das Geld gut angelegt. Dank des Ganztags schulbetriebes konnten die Abschlüsse, die zu einem Übergang an eine gymnasiale Oberstufe berechtigen, in den vergangenen drei Jahren stets gesteigert werden.

XI Всероссийская олимпиада школьников по немецкому языку
2013/2014 учебный год
Заключительный этап

- G)** dass die Schule gut aufgestellt ist. Schwerpunkte sind die Ganztagschule und die Berufsorientierung.
- H)** steckt einige Gelder in die Bildungseinrichtung.
- I)** dass sein Fokus auf die Berufsvorbereitung gelegt werde, aber keine Projekte für den Besuch einer gymnasialen Oberstufe vorbereiten.
- J)** es sollen Praxistage zur Arbeit mit Holz, Metall, Papier und Textil angeboten werden, es soll ein Handwerkertag eingeführt werden, eine Elternberufsbörse soll eröffnet werden und mit dem Projekt praktische Herausforderungen sollen sich die Schüler erfahren, erleben und erspüren.
- K)** Schule und Beruf zu verbinden. Die IHK unterstützte die Anlaufphase mit 10 000 Euro, für die Technik-Baukästen gekauft wurden.

0	13	14	15	16	17	18	19	20
A								

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

Аудирование
Hörverstehen

Hören Sie eine Sendung über den neuen Leistungskurs in einer Bremer Oberschule. Dieser heißt „Darstellendes Spiel“ und wird in Bremen ab Sommer 2014 angeboten. Sie hören den Text zweimal. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1- 15. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit. Kreuzen Sie nun bei den Aufgaben 1 -7 an: Richtig – A, Falsch – B, im Interview nicht vorgekommen – C.

1. Fenja Schnaidt hat sich für den Schauspielerberuf entschieden.

A (richtig) B (falsch) C (im Interview nicht vorgekommen)

2. Der neue Leistungskurs ist nur für künftige Schauspieler vorgesehen

A (richtig) B (falsch) C (im Interview nicht vorgekommen)

3. Für den „Grundkurs Darstellendes Spiel“ entscheiden sich mehr Schülerinnen und Schüler als für Mathe.

A (richtig) B (falsch) C (im Interview nicht vorgekommen)

4. Schauspieler vom benachbarten Theater unterstützen das Projekt.

A (richtig) B (falsch) C (im Interview nicht vorgekommen)

5. Der praktische Teil der Abiturprüfung für „Darstellendes Spiel“ sieht Vorbereitung und Vorspiel einer kurzen Aufführung vor.

A (richtig) B (falsch) C (im Interview vorgekommen)

6. Die Bildungsbehörde bezahlt gerne die Beteiligung der außerschulischen Projektpartner.

A (richtig) B (falsch) C (im Interview nicht vorgekommen)

7. In der Schule wird überlegt, ob zusätzliche Kosten für den Leistungskurs durch die Eltern getragen werden sollten.

A (richtig) B (falsch) C (im Interview nicht vorgekommen)

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 8 - 15 die Satzergänzung an, die dem Inhalt des Interviews entspricht!

8. Im Unterrichtsraum für „Grundkurs Darstellendes Spiel“ ...

- A stehen bequeme Sessel und moderne Sofas
- B gibt es keine Möbel
- C stehen kleine Tische und Stühle
- D stehen praktische Schränke für die Kleidung

9. ...wird Fenja Theaterspielen als Leistungskurs besuchen.

- A Noch vor dem kommenden Sommer
- B Ab dem kommenden Frühjahr
- C In den Sommerferien
- D Ab dem nächsten Sommer

10. Im neuen Leistungskurs lernen die Schüler in erster Linie...

- A kreative Präsentationen zu machen und diese auszudrucken.
- B Dinge erfolgreich über die Bühne zu bringen.
- C sich durch das schauspielerische Können auszudrücken.
- D Bühne und Tanz zu präsentieren.

11. ... , weil die Oberschule am Leibnizplatz Theaterspielen als Grundkurs bereits schon lange Zeit anbietet.

- A Die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland hat das Projekt unterstützt
- B Die KMK hat den Schulversuch bundesweit abgesagt
- C Die Kultusministerkonferenz hat das Theater am Leibnizplatz aus dem Projekt ausgeschlossen

XI Всероссийская олимпиада школьников по немецкому языку
2013/2014 учебный год
Заключительный этап

- D Die HRK hat dem Schulversuch zugestimmt
12. Die Aufgabe der Schauspieler besteht vor allem darin,...
- A die Schüler zu bewerten.
 - B die LK-Teilnehmer aufzuwärmen.
 - C ein anderes Verhältnis zu den Lehrern zu zeigen.
 - D professionelle Abläufe zu präsentieren.
13. Theoretisches Hintergrundwissen wird ... abgeprüft.
- A per Inszenierung vor der Kommission
 - B durch mündliche Prüfung
 - C im Rahmen einer schriftlichen Prüfung
 - D durch eine Schülerkommission
14. Die Praxisaufgabe bei der Abschlussprüfung ist
- A eine 45-minütige Inszenierung zu entwickeln.
 - B in einer Dreiviertelstunde eine kurze Inszenierung vorzubereiten.
 - C fünf- oder vierminütige Inszenierung vor der KMK vorzuspielen.
 - D sich in 45 Minuten vor der Kommission zu präsentieren.
15. ..., aber die Finanzierung der Projektpartner ist noch offen.
- A Das Lehrprogramm und ein Dutzend Schüler sind da
 - B Das Curriculum und ein neues Tanzwerk sind fertig
 - C 12 Lehrerinnen, Schüler und Schauspieler sind bereit
 - D Ein neuer Unterrichtsraum für den LK steht am Leibnitzplatz

Kontrollieren Sie Ihre Antworten. Sie haben dafür zwei Minuten Zeit.

Sie hören nun den Text ein zweites Mal.

Bitte übertragen Sie nun Ihre Lösungen (1- 15) auf das Antwortblatt.

Ende Hörverstehen

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

ПИСЬМО

Schreiben

Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (ca. 300 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzusetzen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu. Sie haben 60 Minuten Zeit.

Wenn sie sehr ehrlich ist, muss Anita vor sich selbst zugeben, dass sie neidisch auf die jüngere Schwester ist, der alles so viel leichter fällt: das Lernen, das Gutsein, das Liebhaben und das Sichfreuen. Mareike sieht nett aus, sie hat herrlich-verrückte Einfälle, über die alle Erwachsenen sich amüsieren. Anita ist nicht so. Dabei wäre sie so gern einmal der fröhliche Mittelpunkt. Nun zählt sie die Tage bis zu ihrem Geburtstag. Da wird sie Glückwünsche und Geschenke bekommen, es werden Freundinnen kommen, Briefe wird sie auch erhalten, sie allein.

Aber kurz vor dem großen Tag sagt Mutter nachdenklich zu Anita: „Eigentlich sollte Mareike an deinem Geburtstag nicht leer ausgehen. Ich hab’ eine Idee...“

... Mittelteil ...

Schließlich ist der Geburtstag da: Küsse, Blumen, Geschenke. Doch, doch, man hat Anita lieb, das kann ein Blinder sehen... Aber Anita sieht nur eins: das verhasste Geschenk, das sie einzig und allein ihrem schäbigen Neid zuzuschreiben hat.

Устная часть

Задание

Sie sollen in einer 3er –oder 4er Gruppe eine Talkshow vorbereiten. Die Präsentation der Talkshow soll ca. 10 – 12 Min. dauern. Für die Vorbereitung haben Sie 45 Min. Zeit.

Das Thema der Talkshow ist: „**Bücher lesen im XXI Jahrhundert**“.

Folgende Aspekte können dabei besprochen werden: Klassische/ moderne Literatur; Literaturunterricht in der Schule, EGE; Lesen in der Freizeit; Was, wann und wo und ob überhaupt gelesen wird; Bücher in der Papierform, E-Books; ...

An der Präsentation können z.B. folgende Figuren/Personen teilnehmen: Moderator/in, bekannte/r Schriftsteller/in, Arzt/Psychologe, Lehrer/in, Eltern/Großeltern, Jugendliche, Verleger/in, Buchladenverkäufer/in ...

Sie können diese Rollen (außer der des Moderators) auch durch andere ersetzen.

Tipps für die Vorbereitung:

- Entscheiden Sie in der Gruppe, ob Sie bei den vorgeschlagenen Rollen bleiben.
- Überlegen Sie zusammen, wie die Talkshow ablaufen soll.
- Jedes Gruppenmitglied überlegt sich seine Redebeiträge.
- Versuchen Sie die Talkshow vor der Präsentation einmal durchzuspielen.

Tipps für die Präsentation:

- Sprechen Sie möglichst frei.
- Achten Sie darauf, dass jedes Gruppenmitglied etwa gleich viel sagt.
- Unterstützen Sie Ihre Meinung mit Argumenten und Beispielen.